



Pfeilschnell, kompromisslos, aber auch technisch beschlagen: Chiara Pletschacher

FOTO: THOMAS SCHNEIDER

Talent auf Laudehrs Spuren

FUSSBALL Der FC Bayern München bekommt erneut Zuwachs aus Tegernheim. Die 13-jährige Chiara Pletschacher überzeugte die Trainer.

VON MARKUS SCHMAUTZ

TEGERNHEIM. Am 6. Juli beginnt für die 13-jährige Chiara Pletschacher aus Tegernheim ein Traum. An diesem Tag bittet der FC Bayern München die U17 zum Trainingsauftakt. Und Chiara ist mittendrin statt nur dabei. Somit ist „Kiki“, wie Chiara genannt wird, nach Simone Laudehr die zweite Tegernheimerin, die für den FC Bayern dem runden Leder nachjagt.

Chiara begann bereits mit vier Jahren mit dem Fußball, zuerst in Donau-stauf, ab der E-Jugend dann bei ihrem Heimatverein, dem FC Tegernheim. Und das mit Erfolg. Seit 2017 trainiert sie montags am DFB-Stützpunkt in Regensburg. Zudem schaffte die Schülerin den Sprung in die Regionalauswahl Ostbayern. Und nun geht es zum FC Bayern. „Insgesamt nahmen rund 35 Spielerinnen am Sichtungstag teil. Darunter sogar ein Mädchen aus Thailand“, erzählt Vater Christoph Pletschacher. „Viel ausrechnen konnte man sich nicht. Die Trainer haben



Chiara kennt ihr Vorbild Simone Laudehr persönlich. FOTO: SCHMAUTZ

klargemacht, dass sie höchstens eine Hand voll Spielerinnen benötigen.“ Chiara warf sich voll ins Zeug, ging hochkonzentriert zu Werke. „Und sie erwischte einen Sahnetag“, berichtet ihr Vater. Die Folge: Chiara wurde zu einem Mannschaftstraining eingeladen. Dort überzeugte sie abermals.

Begeistert vom Campus

Begeistert sind Tochter und Vater vom neu errichteten Bayern-Campus. Auf dem insgesamt 30 Hektar großen Gelände trainieren und spielen sämtliche Nachwuchsmannschaften des FCB, dazu die Frauen-Mannschaft, die aktuell Zweiter in der Bundesliga hinter dem bereits als Meister feststehenden VfL

DAS GROSSE VORBILD

Training: In Corona-Zeiten hält sich Chiara Pletschacher eigenständig fit. Vom DFB-Stützpunkt bekam sie online Trainingsinhalte zugeschickt.

Weltmeisterin: Ebenfalls aus Tegernheim stammt Simone Laudehr, die seit 2016 für den FC Bayern spielt. Sie wurde Weltmeisterin (2007), Europameisterin (2009, 2013), Olympiasiegerin (2016), gewann die Champions League (2015) und den DFB-Pokal (2009/2013/2014).

Wolfsburg ist. Am 27. Juni wird Chiara 14. Vorgesehen ist sie aktuell als Perspektivspielerin für die U17-Landesliga-Mannschaft. Wenn sie sich dort gut entwickelt, winkt der Sprung in das U17-Bundesliga-Team. „Wohnen werde ich aber weiterhin in Tegernheim“, sagt Chiara, deren Vorbild Simone Laudehr ist. „Das passt sogar von der Position her“, sagt Vater Christoph, der seine Tochter dann immer nach München chauffieren wird.

Chiara ist eine Vollblut-Fußballerin, die am liebsten täglich trainieren würde. „Die U17 trainiert drei Mal die Woche. Allerdings wird mir das Stützpunkt-Training am Montag angerechnet, so dass ich zwei Mal die Woche in

München im Training vor Ort sein werde. Hinzu kommen noch die Spiele“, erklärt „Kiki“ voller Vorfreude auf die kommenden Wochen. Doch auch in der Schule will sie nicht nachlassen. Aktuell besucht die pfeilschnelle, kompromisslose, aber auch technisch beschlagene Abwehrspielerin die achte Klasse des Sankt-Marien-Gymnasiums in Regensburg.

Zuspruch von Sara Däbritz

Auch mit Rückschlägen kann Chiara umgehen. „Die Jungs im Stützpunkt sind schneller gewachsen, hatten körperlich auf einmal große Vorteile, doch Chiara hat nicht locker gelassen und sich wieder herangekämpft“, erzählt ihr Vater mit Stolz. In dieser schweren Phase erhielt „Kiki“ übrigens prominenten Zuspruch. Sara Däbritz, ebenfalls eine Oberpfälzerin und eine der deutschen Ausnahmespielerinnen in Diensten von Paris St. Germain, ließ ihr eine Videobotschaft zukommen und sprach ihr Mut zu. Groß war die Freunde auch bei Vater Christoph über die aufmunternden Worte: „Seitdem geht es wieder stetig bergauf!“ Bald wird Chiara ihre Freunde beim FC Tegernheim verlassen und alles daran setzen, um ihren Traum vom Profifußball beim FC Bayern München wahr werden zu lassen. Wahrscheinlich wird ihr auf dem Bayern-Campus auch Simone Laudehr das eine oder andere Mal über den Weg laufen.